

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet

1880 als „Halversche Zeitung“

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Aierspe, Rönshahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.80 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM.). Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Text 30 Pfg. — Nachschlüssel A Preisliste 4. Briefgebühren 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.

Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstellen: Aierspe, Kirchstraße 4, W. H. Vell Jr., — Schalksmühle: Herrn. Vöpelstock — Oberbergstr. 10; Rob. Wasserfah — Aierspe-Weg 1; Fritz Beckert — Aierspe; Fritz Schaefer — Breckerfeld; Jul. Schilling

Nr. 19

Dienstag, den 23. Januar 1940

5. Jahrgang

Dänemark legt Eisbrecher ein

Kabel Kopenhagen—Stockholm gerissen / Schwierige Versorgung

Kopenhagen, 22. Jan. Die Eisbildung in den dänischen Gewässern beginnt nun ernstlich die Schifffahrt zu bedrohen. Sämtliche acht staatlichen Eisbrecher Dänemarks sind jetzt an der Arbeit, um in den verschiedenen Gewässern die Fahrtrinne freizuhalten oder im Eis festgefahrene Schiffe freizumachen. Große Sorge bereitet das Treibeis im Sund und vor allem in den beiden Belten. Die Ueberfahrt der Fähren nach Schweden gestaltet sich von Stunde zu Stunde schwieriger. Die meisten privaten Reedereien haben den Fährdienst nach Schweden eingestellt, die staatlichen Fähren hingegen werden bei der Ueberfahrt von mehreren Eisbrechern unterstützt.

In vergangener Nacht wurde ein ausländischer Dampfer infolge des Eises gezwungen, vor Helsingör vor Anker zu gehen. Der Anker ließ jedoch nicht sofort, so daß unglücklicherweise das Telegraphenlabel nach Schweden zerrissen wurde, was nicht nur zu großen Störungen führte, sondern auch eine höchst kostspielige Reparatur erforderlich machen wird.

Als sich das letzte Mal ungefähr an der gleichen Stelle ein solches Unglück ereignete, mußten eigens deutsche Facharbeiter herbeigeholt werden, und die Kosten der Reparatur beliefen sich auf rund 150.000 Kronen.

Besonders stark vereist ist die Kogebucht. Zahlreiche Schiffe liegen dort im Eis fest, und die Hilfsleistung durch Eisbrecher ist zu erwarten. Selbst der Hafen von Roskilde, der angeblich eisfrei sein soll, ist in diesem Jahr zugefroren.

Hält die Kälte an, dann wird es auch auf den Märkten Dänemarks und vor allem in der Hauptstadt zu ernstlichen Schwierigkeiten kommen. Montag gab es auf dem Viehmarkt Kopenhagens nur 57 Kälber gegen gewöhnlich 1000 Stück zum Verkauf. Auch die Fischerei der letzten Tage ist allmählich ausgeblieben, und da die Fischer nicht auslaufen können, wird auch die Fischversorgung in aller nächster Zeit sehr knapp werden. Gleichzeitig mit der Knappheit an diesen Lebensmitteln hat sich auch bereits eine Preissteigerung eingestellt.

Maas und Waal gefrieren

Amsterdam, 22. Jan. Durch den ungewöhnlichen Frost sind jetzt auch Maas und Waal an verschiedenen Stellen zugefroren. Man erwartet, daß nach einigen Tagen diese beiden Flüsse völlig mit Eis bedeckt sein werden. Dann werden sämtliche Wasserläufe in Holland zugefroren sein, was eine völlig ungewöhnliche und einzigartige Erscheinung darstellt und den holländischen Transport vor die größten Schwierigkeiten stellt.

Frost und Schnee haben auch zu Lande eine Reihe von bedeutenden Verkehrsschwierigkeiten hervorgerufen. Die Eisenbahnen haben zum Teil sehr große Verspätungen. In Amsterdam ereignete sich ein schwerer Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen, wobei die Fahrgäste und zahlreiche Fahrgäste verletzt wurden.

Kälte in Oberitalien

Mailand, 22. Jan. Die Kälteperiode in Oberitalien hält weiter an. Mailand hatte in der vergangenen Nacht wieder 12 Grad unter Null zu verzeichnen. In der Gegend von Vercelli ging die Temperatur auf einen besonders niedrigen Stand zurück; so wurden im Valsabbio minus 15 Grad, in Val Sesia minus 19 Grad und in Valsassina minus 22 Grad gemessen. Die Wasserfälle am Comer See sind vollständig vereist. Bei Suna am Lago Maggiore wurde eine alte Frau mit Anzeichen von schwerer Erfröhrung im Walde aufgefunden. In den Bergen von Savona an der Riviera schneit es weiter. Scharen von Wildschweinen kommen infolge Nahrungsmangels in die Nähe der menschlichen Siedlungen.

Bittere Kälte in Agram

Belgrad, 22. Jan. Neue Schneefälle haben wieder zu schweren Störungen im jugoslawischen Verkehr geführt. Die Züge kommen mit unbegrenzter Verspätung an. In Serbien und Bosnien blieben mehrere Eisenbahnzüge in den Schneemassen stecken. Der

mit großer Mühe am Wochenende wieder aufgenommenen Autobusverkehr mußte ebenfalls auf den Ueberlandlinien neuerdings wieder eingestellt werden. Die Belieferung der städtischen Märkte durch die Bauern läuft merklich nach, doch sind vorläufig noch Lebensmittel vorhanden. Die tiefste Temperatur wurde in der kroatischen Hauptstadt Agram mit 22 Grad Kälte gemessen. In Belgrad sind mehrere Stadtteile ohne Wasser, da verschiedene Hauptleitungsröhren geplatzt sind. Der Kohlenmangel in den Städten ist immer noch nicht behoben. Immer mehr gehen die Schulen dazu über, Kälteferien zu machen. Die Stadt Milanova ist teilweise überflutet und wurde geräumt. Auch die in der Nähe liegenden Lagerstätten eines Kohlenbergwerks sind vom Hochwasser bedroht.

Schneesturm über Schweden

Stockholm, 22. Jan. Der schwere Schneesturm, der seit Samstagmittag über Süd-Schweden herrscht, ging auch am Montag mit unverminderter Kraft weiter. Besonders stark wurde durch den Schneesturm die Insel Öland betroffen, wo seit Samstagmittag der Automobil- und Omnibusverkehr völlig ruht. Die Bootdampfer, die zwischen den Inseln an der Südküste Schwedens verkehren, haben stundenlange Verspätungen. Der Fähr- und Bootverkehr wurde teilweise gänzlich eingestellt. In Schweden wurden ganze Dörfer von der Außenwelt abgeschnitten. Man rechnet damit, daß die Verkehrsbehinderungen noch längere Zeit andauern werden. In Stockholm mußten nach starken Schneefällen 1500 Straßenreiniger besonders eingesetzt werden, um die schwersten Verwehungen zu beseitigen.

Phrasen als Lügen entlarvt

Dänische Feststellungen zum Kriegsruf Winston Churchills

Kopenhagen, 22. Jan. Churchills Aufruf an die neutralen Länder Europas, sie sollten sich auf die Seite der Westmächte stellen und gemeinsam eine Sache mit ihnen im Kriege gegen Deutschland machen, hat, wie nicht anders zu erwarten, in Dänemark gerade keine Freude hervorgerufen. Churchill gab ja offen zu, daß die Westmächte die kleinen Neutralen in den Krieg ziehen wollen, weil England und Frankreich bei dem augenblicklichen Stand der Dinge nichts gegen Deutschland ausrichten können. So hat denn auch die Rede Churchills in politischen Kreisen Kopenhagens weitestgehend Ueberraschung ausgelöst. Man fragt sich mit Entsetzen, wie Herr Churchill diese seine Aufforderung an die Neutralen in den Krieg zu ziehen, mit den bisherigen Versicherungen der britischen Regierung, die Neutralität der kleinen Staaten achten zu wollen, in Einklang bringen will.

Tief betroffen fühlt man sich vor allem über den Hinweis Churchills auf die Völkerverpflichtungen der neutralen Staaten. Die diesbezüglichen Worte Churchills seien nicht mißzuverstehen. Zum erstenmal habe ein Vertreter der britischen Regierung offen zugegeben, daß man in London und Paris die Genfer Liga lediglich als ein politisches Machtmittel ansehe, dessen Klauseln nach Belieben der Westmächte gedeutet bzw. so weit wie möglich auch angewandt würden.

In skandinavischen Schiffahrtskreisen hat Churchill keine bessere Aufnahme gefunden, was verständlich ist, wenn man bedenkt, daß er die Sicherheit der englischen Gewässer und der britischen Convoys lobt, nachdem in der vergangenen Woche rund 12 skandinavische Dampfer an den Küsten Englands verloren gingen.

Man empfindet die ebenso brabberische wie verlogene Behauptung Churchills, daß das Sicherheitsverhältnis in englischen Gewässern 1:500 sei, auf deutlich, daß nur eines von 500 Schiffen verloren gehe als offenen Hohn. Würden so betont man hier im Norden, die Zahlen Churchills stimmen, dann müßten in der vergangenen Woche also mindestens 6000 skandinavische Schiffe in ena-

hischen Gewässern gewesen sein. Selbst Herr Churchill aber werde wohl zugeben, daß das ein Ding der Unmöglichkeit sei.

Wenn auf der anderen Seite der Erste Lord der Admiralität die Sicherheit der britischen Convoys lobt, dann sollte er lieber vorher sich die Ansicht neutraler Fachkreise über die britischen Geleitzüge anhören.

Noch vor wenigen Tagen schrieb die Fachzeitung der dänischen Schiffahrtswelt, „Dänemarks Handels- und Seefahrtszeitung“, nachdem es die furchtbare Unsicherheit der britischen Gewässer beschrieben hatte: „Die neutralen Reeder empfinden wenig Lust, ihre Schiffe in britischen Geleitzügen fahren zu lassen, denn das bedeutet noch größeres Risiko, was im übrigen die letzten Meldungen nur allzu sehr bekräftigt haben.“

Englands Seeräuber

Japanische Ladung beschlagnahmt

New York, 22. Jan. Der amerikanische Passagierdampfer „President Adams“ ist am Sonntag nach einer abenteuerlichen Fahrt hier eingetroffen. Auf dem Wege von Ostasien nach Amerika ist ein Teil der an Bord befindlichen japanischen Ladung von der britischen Konterbandenkontrolle beschlagnahmt worden. Der Kapitän des Schiffes berichtete außerdem, während seiner Weltreise sei das Schiff von den Engländern fünfmal angehalten worden.

Italiens Staatshaushalt

Rom, 22. Jan. Der italienische Ministerrat hat unter dem Vorsitz des Duce den Voranschlag für den Staatshaushalt 1940-41 genehmigt. Bei 29.002.668.000 Lire Einnahmen und 34.895.587.000 Lire Ausgaben sieht er einen Fehlbetrag von 5.892.919.000 Lire vor.

Die bedeutendste Ausgabenvermehrung gegenüber dem Vorjahre weisen die drei Wehrmachtministerien mit 2.568.000.000 Lire auf, die mit der Notwendigkeit der Durchführung einer Anzahl wichtiger Maßnahmen, die ihnen für alle Fälle die größte Schlagkraft sichern, begründet wird.

Wolfsplage in Bosnien

Belgrad, 22. Jan. Der seit mehreren Wochen andauernde harte Winter hat in den bosnischen und kroatischen Gebirgsgegenden zu einer Verhartung der Wolfsplage geführt. Bei Banja Luka mußten zwei Bauern, die eine Schafherde in die Stadt trieben, auf einen Baum klettern und dort acht Stunden ausharren, da ein großes Wolfsrudel die Herde überfiel und auch sie bedrohte.

Auf den Flüssen entstehen teilweise gefährliche Eisaufbauten, die zu schweren Ueberschwemmungen des umliegenden Landes führen. Auf der Save unterhalb Agram wurden Pioniere zur Sprengung einer Eisbarriere eingesetzt.

England braucht Futtermittel

Den Haag, 22. Jan. Die Futtermittellage beginnt an maßgebenden britischen Stellen große Sorge zu machen. In einzelnen Gegenden des nördlichen Englands ist eine derartige Verknappung an Futtermitteln eingetreten, daß die Bauern in weitem Ausmaß zum Schlachten des Viehs und des Geflügels gezwungen sind.

Die liberale Oppositionspartei hat im Unterhaus für Donnerstag eine allgemeine Debatte über den besorgniserregenden Stand der Futtermittellage beantragt. Der Landwirtschaftsminister Dorman Smith und der Ernährungsminister Morrison sollen dem Unterhaus Rechenschaft über die Lage abtun. Die optimistischen vagen Zusicherungen der Regierung finden in offiziellen Kreisen keinen Glauben mehr. Die Tatsachen sprechen eine allzu deutliche Sprache. Die deutsche Seefriedföhrung beginnt sich auch auf diesem für die englische Lebensmittellieferung entscheidenden Gebiete in einschneidendem Ausmaß bemerkbar zu machen.

Deutsche Schiffswende

Mit dem Ende dieses Monats fährt sich zum siebenten Male der Tag, an dem der Kampf um die Macht in Deutschland entschieden wurde. Der Führer der nationalsozialistischen Bewegung übernahm die verantwortliche Leitung der Politik des Reiches, die von nun an ihre Ausrichtung einzig und allein nach dem Grundgesetz erhielt: Nützt es dem deutschen Volk oder nicht?

Nicht die Interessen einzelner Gruppen standen im Vordergrund der Staatspolitik, die ihre Impulse von der nationalsozialistischen Weltanschauung her erhielt, vielmehr wurde das Volk zum Mittelpunkt des politischen Denkens und Handelns, denn durch den siegreichen Durchbruch der nationalsozialistischen Revolution hatte sich erst das erfüllt, was einmal einer der Novemberreden von 1918 der Öffentlichkeit in phrasenhaftem Schwall vorlautete, daß nämlich das deutsche Volk auf der ganzen Linie geeicht hatte.

Mit der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus wurde das deutsche Volk wieder Herr seiner inneren Kräfte. Sie wurden vernichtet und ausgerottet, und aus diesem geschichtlich bedingten Prozeß des Entstehens einer auf Geheiß und Verberb verschworenen Volksgemeinschaft ergab sich die gewaltige Kraft, deren Einfluß den gigantischen Erfolg des nationalsozialistischen Aufbaues in den vergangenen Jahren ermöglichte.

Wenn wir diesmal im Kalender den 30. Januar aufschlagen, so soll dieser Tag für uns ein Anlaß zu ernster Besinnung sein, indem jeder von uns sich noch einmal klar das ungeheure Ausmaß der deutschen Schiffswende des Jahres 1933 vor Augen führt und sich von neuem bewußt wird, in welchem Glanz und in welcher Verwirklichung das deutsche Volk sich vor der Machtergreifung befand und wie nach diesem entscheidenden Durchbruch des vom Nationalsozialismus verkörperten Lebenswillens des deutschen Volkes der fleißig schaffende deutsche Mensch zu seinem Rechte kam.

Nach der Liquidierung der Weimarer-Politik im Innern wurde die Bahn frei für den deutschen Sozialismus und die innere Gefundung und Neuordnung wurde die entscheidende Voraussetzung für die Wahrnehmung der deutschen Lebensinteressen auch nach außen.

Die Ostmark lehrte beim die Sudeten-Deutschen wurden aus zwanzigjährigem Leid erlöst, die Memel-Deutschen kamen wieder zum Reich und auch das übrige Deutschland im Osten ist nunmehr befreit und geborgen im großen Reich aller Deutschen. Das nationalsozialistische Großdeutschland war die Erfüllung einer mehr als tausendjährigen Sehnsucht.

Heute nun steht das ganze deutsche 85-Millionen-Volk im Kampfe gegen seine äußeren Feinde. Auch sie verkörpern die Geldlast-Demokratie, die wir im Innern überwunden haben und mit rückhaltlosem Einfluß aller unserer Kräfte, vor allem aber durch unser scharfes deutsches Schwert durch die deutsche Wehrmacht, auch niederringen werden.

Der selbe unerlöschliche Glaube an den Sieg der nationalsozialistischen Bewegung zum Durchbruch verhelfen hat, ist auch in dieser Auseinandersetzung mit uns. Und wenn das ganze deutsche Volk genau so entschlossen und überbegeistert kämpft wie seinerzeit die nationalsozialistische Bewegung, dann kann uns der Sieg niemals genommen werden, denn an der Spitze des Reiches steht Adolf Hitler, dessen geschichtlicher Sendung wir uns alle ohne Ausnahme verschreiben haben.

Londoner Rundfunk gegen Churchill

Sieben Dampfer an einem einzigen Tage gesunken

Amsterdam, 22. Jan. In seiner Rede am Sonntagabend hat Churchill wieder einmal grobverleierlich behauptet, daß die U-Boot-Gefahr „vorläufig vollständig gebrochen“ sei und daß die Minen „kein unlösbares Problem“ mehr darstellten. Die vorliegende Notwendigkeit auf diese Behauptungen des Vagabonds gibt ausgerechnet der Londoner Rundfunk, der zugibt, daß allein in den letzten 24 Stunden wieder sieben Schiffe von U-Booten sowie durch Minen versenkt worden sind.

Am Samstagabend ist in den Hochseefischen von Colom-belles (Nordfrankreich) ein großer Behälter mit flüssigem Stahl explodiert. Das glühende Metall hat sich auf eine Gruppe Arbeiter ergossen. Vier von ihnen sind nach dem Bericht von Dava ihren Verletzungen erlitten.

Halber

Halber im neuen Reichsbahn-Fahrplan.

Am 21. Januar d. J. trat ein neuer Fahrplan bei der Reichsbahn in Kraft. Neben verschiedenen neuen Zügen zeigt der Fahrplan auch einige Änderungen bei den bisher gefahrenen Zügen. Die Volksgenossen sollten nicht verärgert sein, vor Eintritt einer Reise sich eingehend zu erkundigen, um keine unliebsamen Überraschungen zu erleben. Die Abfahrtszeiten vom hiesigen Reichsbahnhof sind folgende:

In Richtung Oberbrügge — Brügge: ab Halber: 6,05, 7,37, 8,30, 12,45, 15,17, 17,41 und 18,43 Uhr.

In Richtung Wuppertal — Radevormwald (Wipperfurth): 6,03, 7,39, 9,45, 11,44, 12,45 Sonntags nach Wipperfurth, 13,50, 15,03 Wipperfurth, 16,16 Radevormwald 19,05 Wipperfurth, 19,19 Radevormwald, 20,49 Uhr Sonntags nach Wuppertal. Die Kfz. hat folgende Abfahrtszeiten nach Schalksmühle festgesetzt: 6,45, 13,52, 17,40 Uhr. Die von Schalksmühle abgefahrenen Züge treffen hier ein: 9,43, 15,16, 19,07 Uhr.

Großkundgebung der NSDAP. mit Gauleiter Better.

In Ergänzung unserer Notiz am Sonntag können wir zu der am 30. d. M. im Saale der Karlskirche stattfindenden Großkundgebung der NSDAP. mit dem stellv. Gauleiter Pg. Better, der auch in Halber kein Unbekannter ist und schon wiederholt in öffentlichen Kundgebungen gesprochen hat, darauf hinweisen, daß sämtliche Betriebe innerhalb der beiden Ortsgruppen mit ihren Betriebsräten an dieser Kundgebung teilnehmen. Die Ortsgruppenleiter der NSDAP. haben entsprechende Rundschreiben erlassen und es wird erwartet, daß jeder Betrieb geschlossen an dieser Kundgebung teilnimmt. Der Kartenverkauf durch die Blockleiter beider Ortsgruppen hat bereits begonnen, jeder Volksgenosse wird eine Eintrittskarte kaufen, um am Dienstag, dem 30. Januar, der 8. Wiederkehr des Tages der Machtübernahme durch den Führer und damit durch den Nationalsozialismus, an der Kundgebung teilzunehmen. Gerade jetzt in den Kriegstagen wird Gauleiter Pg. Better allen Versammlungsbefürwortern wertvolle Hinweise geben, so daß erwartet wird, daß niemand in dieser Versammlung fehlt.

Achtung! Vorkriegsliche Wehrerziehung. Standortbereich Halber.

Morgen, Mittwoch, den 24. Januar 1940, pünktlich um 20,30 Uhr Auftreten des Trupps 3 im Rechenaal der Volksschule. Karten mitbringen.

Der Schießverein von Halber u. Umg. e. V.

führte am vergangenen Sonntag beim Gastwirt Kaiser in Oedinghausen sein Vereinsmeisterchaftsschießen im Bolzen- und Kugelschießen mit der Luftbüchse durch. Infolge Witterungsbedingter mußte dieses Schießen zweimal verlegt werden. Das Schießen begann um 2,30 Uhr und wurde unter Leitung des Vereinsführers wirts Karl Steller durchgeführt. Trotz ungünstiger Witterung fanden sich noch 40 Schützen zum Wettkampf ein. Geschossen wurden drei mal fünf Schuß in den Anschlagarten liegend, kniend und stehend freihändig. Die erzielten Ergebnisse waren durchweg gut. 23 Schützen im Bolzenschießen und fast ebensoviel im Kugelschießen erwarben auf Grund ihrer Schießleistungen die Berechtigung, am 14. Febr. d. J. am Unterfreischützen in Lüdenscheid teilzunehmen. Die Siegerliste folgt morgen.

Oberbrügge

Der MGV „Teutonia“ Ehringhausen

hielt im Vereinsheim Sittelbräuer seine Jahreshauptversammlung ab. Sie wurde vom Vereinsführer Paul Pohlmann eröffnet und geleitet. Die Niederschrift der letzten Tagung gab für den im Felde stehenden Schriftführer der Sangesbrüder Erich Vornefeld. Die Kasenverhältnisse, erläutert vom Kassierer Alfred Weber, ließen erkennen, daß der Verein im vergangenen Jahre gut gewirtschaftet hat. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Der Vorstand blieb in seiner bisherigen Form bestehen. In Zukunft will man die Proben alle 14 Tage abhalten. Den im Felde stehenden Sangesbrüdern sollen regelmäßig Päckchen geschickt werden. (n.)

Autounfall.

Auf der Reichsstraße unterhalb unseres Ortes ereignete sich in der Kurve bei der Fabrik Körbi ein Autounfall. Ein Lastwagen kam hier ins Rutschen und fuhr in den Obergraben. Der Fahrer und zwei Beifahrer kamen glücklicherweise mit dem Schrecken davon. Es bedurfte jedoch angestrengter Arbeit, den Wagen wieder auf die Straße zu bekommen. (n.)

Schalksmühle

NS Frauenzunft — Deutsch & Frau n. v. l.

Der nächste G. m. insch. tag fand am Mittwoch, dem 24. Januar, 14,30 Uhr im Kaffeehaus Schulz statt. Die Kreisleiterin Frau Branschewitz wird sprechen. Alle Frauen, auch solche, die nicht benachrichtigt sind, haben zu erscheinen. Gäste sind herzlich willkommen.

Die Partei bei der Arbeit

Mitgliederversammlung Ortsgruppe Schalksmühle

Im Kaffeehaus Schulz fand unter der Leitung des Ortsgruppenleiters Schrieber eine sehr gut besuchte Mitgliederversammlung der NSDAP. die erste im Jahre 1940, statt. Nach gemeinsamem gesungenem Lied gab der Ortsgruppenleiter einige Parteibefehle bekannt und erläuterte diese. Des weiteren appellierte der Ortsgruppenleiter an alle Mitglieder für ein diszipliniertes Verhalten bei Einnahme von Ämtern für Bezugsscheine und ermahnte alle auch gegenüber den übrigen Volksgenossen vorbildlich in dieser Angelegenheit zu wirken. Ferner rief er die Frauen der Brauerei und Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes auf, sich an den jeden Dienstag stattfindenden Nachmittags im Parteibüro (Mütterchulungsraum) 15 Uhr einzufinden, denn die Arbeit des NSDAP. ist gerade jetzt von ganz besonderer Wichtigkeit und Dringlichkeit und bedarf der Mitarbeit aller. Einen Nachmittag muß jede Frau mal für unsere Soldaten freimachen können. Einige Mitgliedsbücher und -sachen kamen zur Verteilung. Schrieber P. Dientrop berichtete über die durchgeführten Spenden und die von der Partei als Vermittlerin der Heimat ersetzenden Liebesgabenleistungen an die im Felde stehenden Soldaten des Ortsgruppenbereichs. Nach Zeitungslesungen wurden ver-

sandt. So wurden auch Buchsammlungen mit großem Erfolg durchgeführt. Die überaus zahlreichen Dankschreiben unserer Soldaten zeugen von der Befriedigung über die Treue der Heimat zur Front und von der Begeisterung und dem Siegeswillen. Die Liebesgabenbescheidung soll weiter durchgeführt werden und soll nicht erlahmen. Pj. Dientrop rief deshalb zu weiteren Spenden auf und erinnerte an die Meldung von Abschriftenänderungen und an die Adressenangabe der Neueingezogenen. Es werden alle bedacht ohne Ausnahme, es darf und soll keiner zurückbleiben. Abschriften- und Änderungen sind in den Blockbüchern unverzüglich zu melden, damit es keine Fehlschickungen gibt. Eine sofort durchgeführte Sammlung brachte einen ansehnlichen Grundbetrag für weitere Sendungen zutage. Im weiteren Verlauf des Abends hielt Schulungsleiter Pg. Dientrop einen Vortrag über England. Redner verstand es an Hand überaus reichhaltiger geschichtlicher Materialien und entsprechender Karte den Werdegang des britischen Weltreichs interessant zu illustrieren und erntete so reichen Beifall. Mit dem Führergedanken und dem Englandlied erfolgte dann der Schluß der Versammlung.

Um die Neuorganisation der Ortsgruppe Kierspe

Im Zuge der gebietlichen Neueinteilung der NSDAP. Ortsgruppe Kierspe fand für die neu gebildete Zelle 01 im Gasthof Zitting ein Zellenabend statt, der insbesondere von den neuen Amtsträgern besucht war. Eingangs verbreitete sich Ortsgruppenleiter Plate über die neue Einteilung der Ortsgruppe. Aus den bisher bestehenden drei Zellen mit 17 Blöcken entstehen nach dem neuen Plan 5 Zellen mit zusammen 25 Blöcken. In mehreren Besprechungen innerhalb einer hierfür herausgestellten Kommission wurde unter Leitung des Ortsgruppenorganisationsleiters Pg. Voerster das Gebiet der Ortsgruppe durch natürliche Grenzen in Zellen und Blöcke aufgeteilt. Die somit entstandene neue Einteilung gibt die unbedingte Gewähr einer reibungslosen Arbeit auf allen Gebieten der Parteiarbeit. Die neue Zelle 01 umfaßt das südöstliche Gebiet der Ortsgruppe Kierspe. Zum neuen Zellenleiter wurde der Pg. Karl Winter in Söberhof bestimmt. Zellenwaller der NSDAP. ist Fritz Zitting jr., Zellenwaller der DAF. Fritz Köhler und Zellenfrau der NSDAP. Frau A. Angeldorf. Der Block 01 umfaßt die Höfe Söberhof und Felderhof. Dieser Block wird von dem Blockleiter Pg. Paul Eid (Vertreter Fritz Köhler) geführt. Blockwaller der NSDAP. ist Pg. Wilh. Kattwinkel. DAF.: Willi Käßender und NSDAP.: Efr. Brüggentwirth. Der Block 02 umfaßt die rechte Ostmarkstraße und die Siedlung. Blockleiter ist Pg. Rob. Böllinghaus, NSDAP.: Pg. Eugen Rep-

pel (Vertr. Fritz Schnitzler), DAF.: Walter Kleinfeld, NSDAP.: Frau Alma Holpf. — Der Block 03 umfaßt die rechte Krähenmosenstraße und die linke Ostmarkstraße und wird vom Blockleiter Pg. Mfr. Kühnel (Vertr. Adolf Koenen) geführt. NSDAP.: Pg. Willi Schmidt, DAF.: Willi Wehberg, NSDAP.: Hildegard Lange. — Der Block 04 umfaßt die linke Krähenmosenstraße, Im Kämpfen, Sägenertamp und die Häuser der Adolf-Hitler-Straße von Fabrik Dr. Deisting bis einschl. Haus Albert Reppel. Blockleiter ist Pg. Ewald Markus, NSDAP.: Willi Scharfe, DAF.: Albert Plate und NSDAP.: Elise Busch. — Der Block 05 umfaßt den Fritz-Linde-Beg. u. die Höfe Eiden, Vor den Eiden und Badberg. Blockleiter ist Pg. Ernst Adermann, NSDAP.: E. Stute, DAF.: Otto Scharfe, NSDAP.: Efr. Friede Sarge.

Ortsgruppenleiter Plate führte die vorgenannten Amtswalter in ihre neuen Ämter ein und ermahnte dieselben zum festen Einsatz und zur gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Dabei kam er auch auf die unbedingt notwendige Zusammenarbeit innerhalb der Zelle und den einzelnen Blöcke zu sprechen. Im weiteren Verlauf der Versammlung kamen dann noch einige die NSDAP. betreffende Angelegenheiten zur Besprechung und abschließend hielt der Ortsgruppenführer des NSDAP., Pg. Heinz Knieber, einen aufklärenden Vortrag über Luftschutzfragen. (3.)

Schalksmühle: wi d r Vannmeißer.

In der tadellos hergerichteten Turnhalle des Schalksmühler Turnvereins fanden die diesjährigen Gerätemannschaftsmesse der Hitler-Jugend im Bann 143 statt. Le. der 6. bis einige Vereine, herborgerufen durch die schlechten Witterungsverhältnisse, dem Serfer. Mit zw. 15-jähriger Versammlung begann nach einer ich. im Morgen. Der Schalksmühler HJ und DJ und Begrüßung durch den Vereinsführer des Schalksmühler Turnvereins die Kämpfe. Hervorgehoben ist die Schalksmühler, welche an sämtlichen Geräten, trotz einiger Verjäger die Führung an sich rief. Zum Schluß der Kämpfe ergab sich folgendes Bild: Vannmeißer und 1. Seg. der Kasse B. Schalksmühler 2. mit 623,5 Punkten, 2. Dv. Grünwald 583,5 Pkt. und 3. Jahn Lüß. 423,5 Pkt. Schalksmühle stellte die 3 ersten Sieger: Karl-Heinz Fortk 111,5 Pkt., Kurt Verler 111 und Rolf Schmidt 103 Punkte. Vannmeißer Max Röß nahm die Seg. der Kasse vor und überreichte der siegenden Mannschaft eine wertvolle Hitlerbüste mit Urkunde.

Kierspe-BHf.

Großer lustiger Abend.

Im Saale des Hotel Cramer fand ein großer lustiger Abend für unsere Soldaten und die hiesigen Volksgenossen statt. Der Besuch war überaus gut und ließ erkennen, daß die Verbundenheit zwischen der Wehrmacht und der Bevölkerung überaus herzlich ist. Eine kurze Begrüßungsansprache des Kommandeurs leitete den Abend ein und dann folgten Soldatenlieder, Musikvorträge, Aufführungen und allerlei Kurzweil, so daß die Stunden nur allzu schnell dahingingen. Die Vorführungen und Darbietungen unserer Soldaten bewegten sich alle auf beachtlicher Höhe und ließen erkennen, daß in Gemeinschaftsarbeit ein gutes Programm durchgeführt werden kann. In bester Stimmung verließen die Stunden und ein gemütlicher Tanz beschloß den Abend. (r.)

Der MGV „Eintracht“ Kierspe-BHf.

kam im Hotel Bastian zu seiner Generalversammlung zusammen. Vereinsführer Albert Plate warf einen Rückblick auf die großen geschichtlichen Ereignisse des vergangenen Jahres, die auch an dem deutschen Sänger nicht achtlos vorbeigegangen seien. Die deutschen Männergesangsvereine seien berufen, in der Schicksalsgemeinschaft mitzuwirken, die deutsche Seele zu wecken und zu kräftigen. Sein besonderer Gruß galt als Dank dem Ehrenvorsitzenden P. Cannon. Schriftwart Fritz Löschper gab den Jahresbericht, in welchem das Jahr 1939 besonders hervorgehoben ist, da in ihm der Verein sein 40jähriges Bestehen feiern konnte. Zahlreiche Veranstaltungen öffentlichen Charakters fanden statt, bei denen die „Eintracht“ mitwirkte. 42 aktive und 101 passive Mitglieder waren vorhanden, in 50 Chorfunden wurde das deutsche Lied gesungen und gepflegt. Den Sangesbrüdern Ewald Lohmann, Wilh. Diebel und Heinrich Grote wurde aus Anlaß ihrer 25-jährigen aktiven Sängertätigkeit die silberne Ehrennadel überreicht. Bei verschiedenen Familienfesten der Sänger wurden Ständchen gebracht. Vereinsführer Plate dankte allen für ihre Mitarbeit und forderte von jedem Sänger Pflichterfüllung und Einsatz im Kampf um Deutschlands Existenz. Den einberufenen Sangesbrüdern wurden laufend Pakete gefandt, um die Verbindung mit ihnen aufrecht zu erhalten. Kasenwart Ewald Lohmann gab den Kasenbericht, aus dem hervorging, daß die finanzielle Grundlage der „Eintracht“ gesichert ist. Die Kasse war gepulst und dem Kasenwart wurde Entlastung erteilt. Vereinsführer Plate berichtete über die Entwicklung der Sangesstätigkeit und die Aufgaben der Sangesvereine im Kriege. Nach wie vor werde der Verein seine Tätigkeit im vollen Umfange aufrecht erhalten. Die Sangesbrüder Karl Weibel, Willi Lohmann und Alfred Schulte haben im vergangenen Jahre sämtliche Chorfunden besucht und die beiden ersten sollen die entsprechende Sängerpillette erhalten, da diese eine solche noch

Dienstplan vom 22. bis 28. Januar 1940.

Dienstag, den 23. Jan. treten sämtliche Züge der Schar 2 (Neuhaus) um 20 Uhr an der Volksschule zum Heimabend an.

Mittwoch, den 24. Jan., um 20 Uhr. tritt die gesamte Führermannschaft der Gef. 27-143 einschließlich Stellenleiter und Rottenführer sowie beurlaubte Führer zu einem besonders wichtigen Führerdienst an der Volksschule an.

Freitag, den 26. Jan. treten sämtliche Halberischen Scharen einschl. Motor- und Flieger-schar um 20 Uhr an der Turnhalle zum Turn-dienst an.

Der 1. Führer der Gef. 27-143: S. B. Alberts.

SBM-Gruppe 27-143 Halber.

Heute abend um 20 Uhr treten alle Mädel der Gruppe mit Trainingsanzug an der Turnhalle an. E. Piepenstod, Gruppen-Sportw.

nicht besitzen. Für das kommende Jahr wurde der Arbeitsplan aufgestellt. Am 25. 3. 1940 soll, sofern es die gefanglichen Vorbereitungen zulassen, im Cramerischen Saal ein großes Musik-konzert veranstaltet werden. Der Reinertrag desselben wird dem HJW. zur Verfügung gestellt. Zum Schluß gedachte Vereinsführer Plate noch der Gefallenen der Kriege und der der Bewegung und schloß die Versammlung. (r.)

Schöne ländliche Berufe für unsere jungen Mädel

Der Beruf der landwirtschaftlichen Rechnungsführerin führt das junge Mädel in eine vielseitige und verantwortungsvolle Arbeit auf dem Lande. Neben der täglich zu erledigenden Korrespondenz ist vor allem die landwirtschaftliche Buchführung zu übernehmen. Sie wird sich immer aus der lebendigen Beziehung zum gesamten Betrieb ergeben, denn die buchmäßige Aufsicht über die Bestände in Schennen, Speichern und Ställen gehört zu den Pflichten der landwirtschaftlichen Rechnungsführerin. Ob der Erdrusch eines Tages auf den Speicher kommt, ob kurz darauf einige Zentner Getreide verkauft werden, ob Ferkel geboren, eine Kuh oder Gänse verkauft werden, — es geht alles durch die landwirtschaftlichen Bücher, die von der Rechnungsführerin sorgfältig und gewissenhaft geführt werden müssen. Ein weiteres Aufgabengebiet sind die Lohn- und Gehaltsberechnungen

Sauberkeit im Munde

hilft Zahnkrankheiten verhüten.
Tägliche Zahnpflege ist deshalb ein Gebot der Gesundheit.

CHLORODONT

für die Gefolgschaftsmitglieder des Betriebes, für die sie auch die Krankenscheine und sonstige Versicherungsangelegenheiten zu erledigen hat. Überall sieht sie mit in der praktischen Arbeit des Gesamtbetriebes und je selbständiger sie in ihrer eigenen Arbeit ist, desto vielseitiger und interessanter wird diese Arbeit für die Rechnungsführerin sein. Allerdings gehört zu diesem Beruf sowohl Lust und Liebe zum Land als auch zum Rechnen, Bücherführen und zu schriftlichen Arbeiten.

Häufig wird von ihr auch die Mitarbeit in der ländlichen Hauswirtschaft verlangt. Das wird vor allem dort der Fall sein, wo in kleineren Betrieben die Rechnungsführerin durch ihre Arbeit im Büro nicht voll ausgefüllt ist. Die vom Reichsnährstand festgelegte Ausbildung zur landwirtschaftlichen Rechnungsführerin sieht daher als Grundausbildung die zweijährige ländliche Hauswirtschaftslehre vor, die in solchen ländlich hauswirtschaftlichen Lehrstellen abzu-leisten ist, die von der zuständigen Landesbauernschaft anerkannt sind und von ihr vermittelt werden.

Das Wild

leidet jetzt große Not. Der Wanderer, der seine Schritte durch Feld und Wald lenkt, findet nicht selten Beweise hierfür: Blutspuren, „Schweiß/lecken“ sagt der Jäger. Mädel, Reh hat auf der hartgefrorenen Schneedecke seine Füße wundgelaufen und sich bei dem Versuch, Nahrung zu suchen, Wunden zugezogen. Die lauffranken Tiere leiden dann bei jedem Schritt große Schmerzen. Durch Mangel an Nahrung gehen manche Stücke ein oder sie fallen d. m. in dieser Zeit heißhungrigen Juchz zum Opfer. Man findet Rehjährlinge, wo alle vier Läufstärke Blutspuren zurückgelassen haben. Der Jäger hilft durch Winterfütterung so gut er kann. Jeder, der durch die Lage seines Wohnortes dazu in der Lage ist, sollte ebenfalls das Seine tun, um das Wild vor der schlimmsten Unbill des Winters zu schützen.

WEIN VOLK HILFT SICH SELBST
KRIEGSWINTERHILFswerk

Sie wollte „ihm“ imponieren

Aus falschem Geltungsbedürfnis heraus zur Betrügerin geworden.

Plattenberg. Bei einem Fabrikanten hatte die 23jährige Gertha B. eine Bürostelle. Sie wohnte und aß im Hause und bekam 70 RM Gehalt. Man brachte ihr viel Vertrauen entgegen und ließ sie selbständig schalten und walten. Das war ihr Unglück. Eines Tages lernte sie einen Mann kennen, angeblich den ersten Mann in ihrem Leben, in den sie sich verliebte. Es bestand sozusagen schon ein Verlobnis, denn man hatte schon vom Verloben und so weiter gesprochen. Da es sich um einen sehr begüterten Mann handelte, meinte Gertha, ihm mit ihren bescheidenen Bekleidungsstücken und ihrem Schmuck nicht genügen zu können. Sie begann damit Schecks auszustellen, mit dem Namen ihres Chefs zu unterschreiben und das Geld für sich zu verwenden. So hat sie insgesamt über 800 RM veruntreut. Das Hagener Schöffengericht hatte ihr für diese Straftaten und die Ausstellung von Schecks für sich selbst, unter der Firma ihres Chefs, eine Gesamtstrafe von 9 Monaten zudiktiert. Hiergegen hatte sie Berufung eingelegt, die vor der Hagener Strafkammer verhandelt wurde. Dabei zeigte es sich, daß Gertha ein ganz ungewöhnliches Geltungsbedürfnis hatte und gern renommiert. Sie erlangte die unglaublichen Lügen. Einmal wollte sie eine Gebrauchs gemacht haben, ein anderes Mal war der Bruder gestorben und so weiter. Wie sie selbst sagte, habe sie sich in einem irrtümlichen Taumel befunden. So gar das Autofahren lernte sie und gab dafür 150 RM des veruntreuten Geldes aus. Alles das will sie getan haben, um den geliebten Mann an sich zu fesseln. Das Gegenteil hat sie allerdings erreicht, denn er wandte sich von ihr ab, als er von ihren Taten hörte. Auch die Brüder haben

sich von der Angeklagten abgewandt, so daß sie jetzt ganz allein dasteht. Das Gericht setzte die Strafe, unter Verwerfung im übrigen, auf 7 Monate fest. Die Angeklagte müsse hart angefaßt werden, wie das erste Urteil besage. Denn so, wie sie die Scheckfälschungen vorgenommen habe, habe sie eine große verbrecherische Energie entfaltet. Sie habe auch keinen Grund gehabt, Gelder zu veruntreuen, denn sie habe das Geld ja in Kleidung und Schmuck und anderem umgeseht. Die Strafkammer hoffe, daß auch die verminderte Strafe der Angeklagten ein erheblicher Denkfaktor für ihr ganzes Leben sein werde. Denn wenn sie ihre Neigungen nicht bekämpfe, dann sei ihr ganzes Leben verpfuscht. (pm.)

Zwei Merkwürdigkeiten.

Aus dem Vergischen. In Solingen war in der St. Clemenskirche der feine Mechanismus des Läutewerks eingefroren, so daß eine Reparatur vorgenommen werden mußte. Unter der Einwirkung künstlicher Mittel schmolz das Eis und setzte in tiefer Nacht das Läutewerk in Bewegung. So läuteten die Glocken zu ungewohnter Stunde, bis endlich der Küster den Strom abschaltete. — Eine weitere Merkwürdigkeit ereignete sich in Remscheid. Vom hohen Turm des Rathauses fielen die Uhrzeiger ab, offenbar dadurch, daß die Stürme zu sehr an den Zeitgeist gerüttelt hatten.

Ruhe der D.N.-Mitgliedschaft während der Dienstleistung bei der Wehrmacht bei besonderem Einsatz.

Auf Grund verschiedener Anfragen veröffentlicht die Gauverwaltung der D.N. Westfalen-Länd die Ausführungsbestimmungen zur Anordnung des Reichsorganisationsleiters Dg.

Dr. Ley vom 30. 8. 1939 betreffend Ruhe der Mitgliedschaft während der Dienstleistung bei der Wehrmacht bei besonderem Einsatz. Hiernach können Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront, die Wert auf eine ununterbrochene Fortsetzung der Mitgliedschaft legen, ihre Beiträge weiterzahlen. Diejenigen Mitglieder, die Bewaffnetendienst bei der Wehrmacht, H-Verfügungsgruppe usw. tun, zahlen, wenn sie ihre Arbeitsbezüge ganz oder teilweise weiterzahlen, auf Grund dieses Einkommens ihre Beiträge zur Deutschen Arbeitsfront. Mitglieder der D.N., die lediglich im Wehrsold stehen oder eine sonstige gesetzliche Unterstützung infolge ihres Einsatzes beziehen, zahlen Beiträge der Klasse 4 zu RM. 0,60 monatlich. Die Beitragsleistung ist eine freiwillige. Jedoch haben nur die Mitglieder, die Beiträge entrichten, Anspruch auf Unterstützungen. Werden keine Beitragsmarken geleistet, so ruht die Mitgliedschaft. Die Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront geben gern in Zweifelsfragen Auskunft.

Persönliche Nachrichten

Prüfung bestanden: Gertrud Kathenz, Hövel bei Halber, bestand die Gehilfenprüfung im Damenschneiderinnen-Handwerk im Praktischen mit gut und im Theoretischen mit sehr gut (Lehrmeisterin Frau. Sel. Gühring). Walter Merckhien, Lüdenscheid, Werderstraße 104, bestand vor der Handwerkskammer in Arnberg die Prüfung als Werkzeugmacher. Lehrer Carl Möller, Breckerfeld, bestand in Münster die Studienassessorprüfung.

Familien-Nachrichten

Geboren:
Otto Bussmer und Frau Melitta, Lüdenscheid, am 20. Januar 1 Sohn (Konrad-Eberhard).

Gestorben:
Hwe. Heinrich Biermann, Emma geb. Rüdch, Lüdenscheid, Südstr. 13, 81 Jahre. Gestorben am 21. Januar.
Frau Minna Beyer, geb. Schludewitz, Lüdenscheid, Wilhelmstraße 49, 66 Jahre. Gestorben am 20. Januar.
Frau Grete Lohmann geb. Streppel, Lüdenscheid, Kölner Straße 26, 36 Jahre. Gestorben am 21. Januar.
Frau Amalie Cramer, verw. Linden, geb. von der Horst, Lüdenscheid, Staberger Straße 21, 72 Jahre. Gestorben am 19. 1.
Frau Hermann Röttger, Helene geb. Palkhoff, Breckerfeld, 39 Jahre. Gestorben am 20. Januar.
Frau Wilhelm Koopmann, Anna geb. Weber, Redendorf bei Meinerzhagen, 54 Jahre. Gestorben am 19. Januar.

Hauptchriftleiter Alex Laumer.
Stellvertreter: Werner Bell.
Verlagsleiter u. für die Anzeigen verantwortlich: Werner Bell, sämtlich in Halber.
Verantwortlich für Politik, Heimatnachrichten u. Unterhaltung: Alex Laumer, für Sport, Wirtschaft u. den übrigen Teil: Werner Bell.
Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Die Liebe des Hauptmanns Prossow

ROMAN VON FELIX RÖMER

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(45. Fortsetzung.)

Vorsichtig, ohne daß der andere ihn gewahrte, schlich er ihm nach, bis zu dem kleinen Wetterhaus, in dem er einmal bei einem Gewitter mit den beiden Brüdern Plessow und Hellmut von Dacherode auf einer Jagd Sicherheit gesucht. Das Häuschen war aus Birkenstämmen leicht ineinandergefügt, die Fensteröffnungen waren nicht verglast, sondern standen offen. Die Tür hing lose in den Angeln. Wossil Petrowitsch drängte sich so dicht gegen die Hauswand, daß er nicht nur jedes Wort im Innern verstehen konnte, sondern gleichzeitig auch den Blick durch eines der winzigen Fenster frei hatte.

Da — jetzt knarrte die Tür, Pawel Nikolaiwitsch war eingetreten. Der Hörende erkannte deutlich sein Gesicht, denn der Junge beging die Unvorsichtigkeit, Licht zu brennen. Wenige Minuten später leuchtete die Tür abermals. Wossil Petrowitsch verhielt den Atem. Das war ja niemand anders als — Felisaweta. Trotz der bubenhaften Bekleidung, die sie sich auch damals auf Markneun zu ihren nächtlichen Gängen angelegt, erkannte er sie sofort. Ein paar mal rief der Mann sich über die Augen, konnte nicht glauben, was er gesehen. Es war doch unmöglich, daß die Gräfin von Plessow, die einen Trupp Russen in das nächtliche tödliche Moor geführt, sich mit dem russischen Leutnant Pawel Nikolaiwitsch zu dieser Stunde traf. Aber die ersten Worte, die an sein Ohr drangen, bewiesen, daß er sich nicht getäuscht.

„Sie haben mir noch einen zweiten Zettel zukommen lassen, Herr Leutnant, weil ich das erstemal nicht kam.“ „Frau Gräfin.“ — Pawel Nikolaiwitsch's Schatten flog unruhig über die Wand, — „Sie lieben mich damals nicht zu Wort kommen. Es droht Ihnen Gefahr, Ihnen allen hier. Die Russen liegen kaum fünf Wegstunden von hier entfernt!“

Wossil Petrowitsch verschluckte es den Atem. Der Leutnant Pawel Nikolaiwitsch stand hier auf deutschem Boden in den Tagen furchtbarer Entscheidungen und — verriet sein Vaterland. Bei allen Heiligen — wie kam der Junge dazu? Wossil Petrowitsch trat einen Schritt näher gegen das Fenster hin, gewann so einen vollständigen Überblick über den kleinen Raum, dessen verwitterte Unheimlichkeit sich durch das flackernde Kerzenstumpfen noch erhöhte.

Einen kleinen Lichtkreis warf das Flämmchen nur. Und in diesem Lichtkreis stand einzig das Gesicht Felisawetas. Wie von einem Heiligenschein umgeben schien es durch das lockige Haar, in dessen lebensvolles Braun das Licht goldene Reflexe zauberte. Groß und offen waren die Augen aufgeschlagen. „Ich verstehe Sie nicht, Herr Leutnant? Was wollen Sie mir damit sagen, daß die Russen nahe stehen?“

Jetzt tauchte ein zweites Gesicht in dem Flammenkreis auf. Wossil Petrowitsch sah die knabenhafte Reinheit, die den Zügen verblieb, wenn auch der Mund einzig Verrat sprach, dem nichts anderes als eine sichere Angel gebührte. „Frau Gräfin.“ — Pawel Nikolaiwitsch's Stimme kämpfte mit inneren Tränen — „ich kann es nicht ertragen, daß Sie in dieser Unsicherheit leben. Denken Sie, wenn die Russen zurückkehren —“

„Sie kehren aber nicht zurück!“ Rief stellte es wie eine bestimmte Tatsache fest. „Markneun und Heidtuhnen werden nicht ein zweites Mal in feindliche Hände fallen. Dafür stehen die deutschen Soldaten. Bei Tannenbergs haben sie es bewiesen, daß sie nicht als Spielzeug deutschen Bodens bewachen.“ Sie schien eine Grenze ziehen zu wollen zwischen sich und dem Mann. Und dann doch plötzlich, so leise, daß der draußen Ausschende es kaum verstehen konnte: „Weshalb schreiben Sie auf die Zettel, daß meinem Mann Gefahr drohe?“ Die Stimme wurde beschwörend, flehend. Die innere Angst stand hinter ihr, der man das Entsetzen der Gesangannahme auf Markneun anmerkte.

Der Schatten des Leutnants tanzte gespenstisch über die Wand, blieb dann plötzlich so jäh stehen, daß Wossil Petrowitsch sich fast erschrak. Pawel Nikolaiwitsch neigte sich drinnen in der Hütte leicht vor. „Ich weiß, daß Sie für sich keine Furcht kennen, Frau Gräfin. Sie wollten sich nicht von mir warnen lassen. Ich fühle es damals schon beim Pflaumenpflücken. Für den Herrn

Mittmeister aber tun Sie alles. Sie nehmen auch eine Warnung für ihn hin.“

Es wurde totenstill im Raum. Dem draußen Hörenden war es, als beherrschte sein eigener Atem leuchtend diese Minuten. Er brauchte nicht in das Gesicht des jungen Menschen drinnen zu schauen. Er wußte, was den Unseligen dazu trieb, sein Vaterland zu verraten. Wie aus dem Unwirklichen hörte Wossil Petrowitsch Worte an sein Ohr schlagen, die die gesamte russische Lage kennzeichneten. Punkt für Punkt wurde angegeben. Es mußte zu einer völligen Vernichtung führen. Und alles aus — Liebe. Wossil Petrowitsch spürte jäh einen bitteren Geschmack auf der Zunge. Er wußte, was es hieß, zwischen Pflicht und Liebe zu stehen. Aber im Augenblick der Entscheidung hatte es für ihn nur die Pflicht gegeben. Und dieser junge Mensch —

Jetzt wurde drinnen in der Hütte wieder eine Stimme laut. „Herr Leutnant.“ — Rief schrie es laut auf — „Sie verraten Ihr Vaterland!“

Wossil Petrowitsch schaute ein totenblaßes entsetztes Gesicht.

Im gleichen Augenblick öffnete sich die Tür. Mittmeister von Plessow stand auf der Schwelle. Doch noch ehe er ein Wort finden konnte, blühte durch die Fensteröffnung der Lauf einer Pistole. Ohne einen Laut sank Pawel Nikolaiwitsch zusammen, zu Tode getroffen. Rief taumelte, wollte sich an den Gatten klammern. Plessow aber stieß sie zurück. „Wie kamst du zu dem Wahnsinn, dich bei Nacht mit russischen Offizieren zu treffen?“

Er wartete keine Antwort ab. Wossil Petrowitsch schloß sich jäh an den Schultern gepackt und in den Schein des Lichts in der Hütte gezerrt. Jetzt — jetzt würde es sich entscheiden. —

Der Russe empfand eine kalte Ruhe, die sich maskenhaft über sein Gesicht legte. Er deutete mit einer linksförmigen Verbeugung von der Pistole auf den Toten, von da auf Rief. „Er wollte sich wohl an der Frau vergreifen. Ich kam gerade vorbei, Herr, die Russen haben mein ganzes Anwesen zerstört. Wo ich einen sehe, schieße ich ihn nieder.“ Die Worte kamen stoßweise, verbissen, trotzig hervor.

Die Gefahr, die ein paar Herzschläge im Raum geschwebt, ging an dem Russen vorüber. „Sie sollten sich trotzdem lieber an die Front melden, statt Krieg auf eigene Faust zu führen!“ Plessow runzelte die Stirne. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Der Plan für das zu Gunsten des Kommunalen Elektrizitätswerkes Mark AG. in Hagen zum Bau einer 50 KV Hochspannungsleitung von Römerweg über Lüdenscheid und Brunscheid nach Meinerzhagen zu enteignende oder dauernd zu beschränkende, in der Gemarkung Lüdenscheid-Land belegene Grundeigentum liegt nebst Anlagen

in der Zeit vom 22. bis zum 29. Januar 1940

beim Amtsbürgermeister in Lüdenscheid, Zimmer 18

zu jedermanns Einsicht aus. Während dieser Zeit kann jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben. Solche Einwendungen sind bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu erklären.

Termin zur Verhandlung über die Planfeststellung und Besitzeinweisung wird noch bekanntgegeben.

Der Amtsbürgermeister:
Dr. Gdler.

Zeppelin-Schule (Städt. Oberschule für Jungen) und Städt. Oberschule für Mädchen in Lüdenscheid.

Die Anmeldungen für alle Klassen zu Ostern 1940 erbiten wir vom 22. bis 27. Januar zwischen 11 und 12 Uhr in der betr. Schule. Es ist zweckmäßig, die erforderlichen Unterlagen (Familienbuch oder Geburtschein, Impfschein und letztes Schulzeugnis) gleich bei der Anmeldung zur Einsicht vorzulegen.

Die Aufnahmeprüfung für Klasse 1 beginnt um 8 Uhr 30 am Montag, dem 13. März 1940 im betr. Schulgebäude.

Die Oberstudienrätoren der beiden Oberschulen.

Lichtspiele Karlshöhe

Mittwoch, den 24. 1.

abends 8.15 Uhr

Donnerstag, den 25. 1.

abends 8.15 Uhr

Der Katzenleg

mit Brigitte Horney
in der Hauptrolle.

Alles ist überstrahlt von der Erscheinung der Brigitte Horney als Regine. Wenn sie auftritt, wird das Geschehen zum Erlebnis. Hier ist alles Leben und Echtheit.

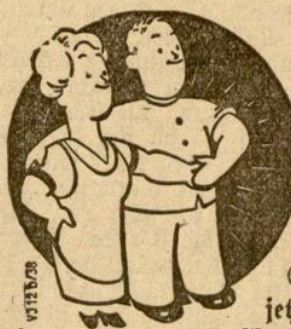
Jugendl. haben keinen Zutritt!

Dazu das gute Beiprogramm und die Wochenschau.



Schäferhund

schönes Tier, von guter Abstammung, preiswert abzugeben. Anfragen an die Geschäftsst. d. Bzg. in Halber erbeten.



Bei Müllers liegt der Fall jetzt klar! Nicht,

daß Herr Müller seine Arbeitsanträge weniger schmutzig macht als sonst, nein — nur Frau Müller hat jetzt eine neue und praktische Methode, die Sachen zu säubern. Sie nimmt jetzt, wie es so viele Handwerkerfrauen tun, iMi. • Was iMi leistet, muß man selbst einmal an stark verschmutzten Sachen ausprobieren.

Heimararbeit

vergißt die Firma

WALGO, Abzeichenfabrik, Kierspe-Bhl. (hinter der Molkerei.)

Drehbank

wenn auch älterer Bauart Exzenterpresse Friktionspresse Fräsmaschine zu kouten gesucht.

Preisangebote erb. unter V. 725 an die Geschst. d. Ztg. in Halber.

Gedenket

der hungernden Vögel!



SGV.

Abteilung
Lüdenscheid

Mittwoch, 24. Januar 1940, 20^{1/2} Uhr im Vereinslokal Hüttenbräcker

Jahres-Hauptversammlung.

Ein hochtragendes



Kind

spätestens im Februar halber zu kaufen gesucht.

Von mem sagt die Geschäftsstelle d. Ztg. in Halber.

Gewinnen, nicht verlieren; inserieren!

Drum also